

Vorlage zu TOP 2.3. der Beiratssitzung vom 18.05.2026

Von: wolfram.hammer
An: Office (Ortsamt Vegesack) (office@oavegesack.bremen.de)
Gesendet: Do 23.04.2026 10:07
Betreff: [EXTERN] Antrag/Anregung Verkehrsberuhigung Schönebecker Hagen/Ziegeleiweg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Beiratsmitglieder, ich heiße Wolfram Hammer und lebe im Ziegeleiweg 7 in Schönebeck. Die Verkehrssituation hier in den Straßen ist vor allem morgens vor Schulbeginn und mittags bei Schulschluss schwierig. Neben den Anwohnern nutzen dann besonders viele Eltern-Taxis den Ziegeleiweg und den Schönebecker Hagen, um die Grundschule Schönebeck anzusteuern. Im Gegensatz zur Borchshöher Straße und der Herbartstraße, die sich als Anfahrt zur Schule genauso gut nutzen ließen, gibt es insbesondere im Schönebecker Hagen keinerlei Fußweg für die vielen Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule streben. Regelmäßig kommt es hier meiner Beobachtung nach zu gefährlichen Verkehrssituationen, etwa, wenn sich Autofahrer, die auf Tempo 30 beharren, eng an Gruppen von Kindern vorbeidrängeln oder sich zwei Autos in der engen Straße begegnen und die Kinder nicht wissen, wo sie in dieser Situation bleiben sollen. Im dunklen Winterhalbjahr verschärft sich die Lage, zumal dann auch noch besonders viele Eltern ihre Kinder zur Schule zu chauffieren scheinen. In den vergangenen Wochen kam es nun aber zu einer unverhofften Entspannung. Der Schönebecker Hagen wirkte wie eine echte verkehrsberuhigte Zone. Nur wenige Anwohner fuhren dort mit ihren Autos. Die Kinder konnten in Gruppen entspannt zur Schule und mittags wieder nach Hause gehen. Junge und alte Radler und Inlineskater fuhren den ganzen Tag angstfrei den Hagen und den Ziegeleiweg entlang. Auch dort hatte sich der Verkehr beruhigt.

Der Grund: Eine Baustelle! Weil neue Frischwasserleitungen verlegt werden, wurde zeitweise die gesamte Kreuzung Ziegeleiweg/Schönebecker Hagen abgesperrt. Es entstanden drei Sackgassen – der Schönebecker Hagen von der Herbartstraße aus und der Ziegeleiweg einmal von unten und einmal von oben von der Borchshöher Straße her. Natürlich: Für uns Anwohner bedeutete das hin und wieder einen kleinen Umweg mit dem Auto. Der Gewinn an Ruhe und Sicherheit für unsere Kinder und Senioren aber war gewaltig! Ich bitte Sie, einmal zu diskutieren, ob diese Verkehrsberuhigung nicht eine Dauereinrichtung werden kann. Mit wenigen kleinen Pollern - oder vielleicht besser: mit kleinen, von Rettungsdiensten per Universalschlüssel umlegbaren Sperrpfosten – ließe sich dieser Sackgassenzustand leicht wieder herstellen. Der Durchgangsverkehr würde sich auf die besser ausgebauten Hauptstraßen verlagern. Das Wohnquartier würde noch mehr Lebensqualität gewinnen.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören, und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Wolfram Hammer

Wolfram Hammer